

Editorial

Liebe AWO-Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde,

es sind eine ganze Reihe an Themen, die mir durch den Kopf gehen. Für die Kommunalwahl habe ich gerade im Landratsamt und bei der Stadtverwaltung unsere Listen abgegeben. Bei der Abgabe habe ich Menschen getroffen, die ebenfalls ihre Liste abgegeben haben. Begegnet sind mir ausschließlich Vertreter von demokratischen Listen. Alle streben wir möglichst gute Ergebnisse für unsere jeweils eigene Liste an. Und doch merke ich im Umgang, dass trotz des Wettbewerbs, ein zwischenmenschlich gutes Miteinander besteht. Wir alle – die Vertreterinnen und Vertreter der demokratischen Listen – stehen in einem fairen Wettbewerb um die besten Ideen zur Lösung der anstehenden politischen Fragen. Wir alle wissen, dass unser gegenüber mit den jeweiligen Argumenten Recht haben könnte oder zumindest die besseren Argumente auf ihrer oder seiner Seite haben könnte. Und dann gibt es da eine gemeinsame Sorge. Die Sorge, dass radikale Kräfte so viele Wählerstimmen bekommen könnten, dass sie in der kommenden Wahlperiode im Kreistag, in den Gemeinderäten oder den Ortschaftsräten ein zu starkes Gewicht bekommen. Da denke ich an meine Rede zurück, die ich bei der Veranstaltung von „Rottweil bleibt bunt und vielfältig“ halten durfte. Dort hatte ich formuliert: „Die Demonstrationen sind aber auch ein Signal und Auftrag an die Politik: Streitet weniger und geht die Probleme der Bürger an. Wer sich keine Sorgen um seine Zukunft machen muss, der ist auch nicht anfällig für rechtsradikale Parolen.“ Deshalb meine Bitte: „Gehen Sie am Sonntag, 9. Juni 2024, wählen. Europa und unsere Kreistage, Gemeinderäte und Ortschaftsräte sind zu wichtig, um sie Rechtsradikalen zu überlassen!“



Euer AWO-Kreisvorsitzender Mirko Witkowski

Spende der BADENOVA an den OV Oberndorf

von Hans Häckel

Die AWO OV Oberndorf wurde im Rahmen der Weihnachtsgaben der Badenova mit einer Spende von 1.000 € bedacht. Dafür sagen wir ein herzliches Dankeschön. Auf dem Foto sind von links nach rechts unser Bürgermeister Matthias Winter, der Regionalmanager der Badenova Wolfgang Marksteiner, Margit Hoffmann und Hans Häckel von der AWO Oberndorf bei der Spendenübergabe am 21.02.2024 zu sehen.



Dies hat uns besonders auch deshalb gefreut, da wir selbst im Dezember an die Lebenshilfe in Oberndorf, die Ivo-Frueth-Schule in Oberndorf und die Lebenshilfe in Sulz (Horb-Sulz) jeweils 500 € gespendet hatten. Dies war möglich, da wir in 2023 in unserem Gebrauchtwarenhaus das beste Ergebnis seit wir es 2012 übernommen haben, erzielt hatten. Dazu hat auch wesentlich unser gut sortierter und geführter Second Hand Shop für Bekleidung mit beigetragen. Aber auch im altgedienten „Das Kontor“ konnten wir neue Rekorde erzielen.

30 Jahre AWO Soziale Dienste gGmbH

von Hans-Peter Faißt

Die AWO Rottweil gGmbH wurde zum 1. Januar 1994 gegründet, als Zusammenschluss aller Einrichtungen und Dienste, die zuvor in der Trägerschaft des AWO Kreisverbands Rottweil und den AWO-Ortsvereinen in Dornhan, Oberndorf, Rottweil, Schiltach, Schramberg und Sulz betrieben wurden.

Die teilweise sehr vielfältigen örtlichen Aktivitäten hatten zuvor eine oft langjährige Tradition, die Gründung des ältesten AWO-Ortsvereins Schramberg datiert sogar vom Jahre 1928.

Aufgrund des im Laufe der Jahre rückläufigen ehrenamtlichen Engagements und der immer größer werdenden Herausforderungen an hauptamtlich Mitarbeitende und damit auch zunehmenden finanziellen Belastungen, machten eine Neuorganisation erforderlich.

Bedauerlicherweise mussten während dieser Umbruchphase auch einige örtliche gut eingeführte Angebote zurückfahren oder ganz aufgegeben werden. Beispielhaft seien die in verschiedenen Ortsvereinen jährlich organisierten und sehr beliebten Stadtranderholungen für Kinder während der Sommerferien genannt.

Mit der Gründung der gGmbH und dem Eintritt des Bezirksverbandes Baden als weiterem Gesellschafter neben dem AWO-Kreisverband und den Ortsvereinen Oberndorf, Rottweil, Schramberg und Sulz, konnten die sich innerhalb der Organisationen angehäuften finanziellen Probleme aufgefangen werden.

Gesellschaftliche Veränderungen, immer neue gesetzliche Aufgaben im sozialen Bereich und vermehrt auch größere berufliche Anforderungen an das Personal machten es notwendig, dass auch danach immer wieder –sowohl personell als auch organisatorisch– auf sich verändernde Situationen reagiert werden musste.

2006 wurde die AWO Rottweil gGmbH aufgespalten und die heutige „AWO Soziale Dienste gGmbH, zu der alle derzeitigen Einrichtungen und Dienste gehören, entstand.

Heute beschäftigt die gGmbH rund 200 Mitarbeitende, zu einem großen Anteil in Teilzeit.

Der Jahresumsatz 2023 beläuft sich auf ca. 8,7 Mio. €.

Aktuell versorgt sie in den **Pflegeheimen** Fritz-Fleck-Haus in Sulgen und St. Josef in Dietingen bei durchschnittlicher Belegung 80 pflegebedürftige Personen, bietet in der **Tagespflegeeinrichtung** in Schramberg (Medzentrum) seit Herbst 2022 derzeit täglich ca. 8 Personen eine umfängliche Betreuung zur Entlastung deren Angehöriger.

Im **ambulanten Dienst** werden im Raum Rottweil und Schramberg täglich zahlreiche Personen aufgesucht, die sich nicht mehr vollumfänglich selbständig versorgen können. In Schramberg und seinen Teilorten erhalten täglich ca. 140 Personen das täglich frisch gekochte Mittagessen geliefert.

Seit 1987 ist die „Spittelmühle“ in Rottweil als Einrichtung der **Wohnungsnotfallhilfe** ein Begriff. Mit Zweigstellen in Villingen-Schwenningen und Tuttlingen bietet sie wohnungslosen Menschen vorübergehende Unterbringung, in den angegliederten **Wärmestuben** warme Mahlzeiten, fachliche Beratung und, wenn nötig, auch medizinische Versorgung. Bei längerem, oder gar dauernden Aufenthalt besteht die Möglichkeit sich unter fachlicher Anleitung in der Schreinerei oder Weberei (in der Spittelmühle) oder beim Kerzenziehen (VS-Schwenningen) zu betätigen.

Außerhalb von den genannten Einrichtungen und Diensten betätigt sich die AWO Soziale Dienste gGmbH um zahlreiche, weitere Anliegen im sozialen Bereich.

So mit dem **Jugendmigrationsdienst**, der in Rottweil und Tuttlingen die Betreuung und berufliche Beratung von Jugendlichen kümmert und Schulen mit sog. „Respect-Coaches“ bei deren Sozialarbeit unterstützt.

Die **Schuldner- und Sozialberatungsstelle** in Rottweil wird immer stärker in Anspruch genommen und seit 2012 hat die AWO auf Anregung der Stadtverwaltung auch das Quartiersmanagement in den Wohnbereichen „Omsdorfer Hang“ und „Hegneberg“ übernommen.

Dies alles erfordert bei den in diesen Einrichtungen Arbeitenden ein besonderes Maß an persönlicher Empathie gegenüber den Hilfebedürftigen. Dem stellen sie sich täglich, trotz der damit oft verbundenen physischen und auch psychischen Belastung, mit einem bewundernswerten Engagement. Das verdient großen Respekt und Anerkennung, nicht nur finanzieller Art.

Umso wichtiger und wertvoller ist es, dass sich immer noch viele Bürgerinnen und Bürger als Mitglieder der jeweiligen AWO-Ortsvereine engagieren. Allerdings sind es im Laufe der Jahre aufgrund der Alterspyramide immer weniger geworden.

Deshalb an dieser Stelle auch der Appell, werben Sie als AWO-Mitglied auch jüngere Leute für unseren Sozialverband. Denn neben den sozialen Diensten ist es heute immer wichtiger, dass sich die AWO als bundesweit agierender Sozialverband zu offenkundigen sozialpolitischen und gesellschaftlichen Fragen positioniert. Fragen, die auch die jüngere Generation interessieren müsste. Niemand weiß, ob und/oder wann er auch einmal auf die Hilfe einer unserer Einrichtungen und Dienste angewiesen ist.

Jörg Baranzek weiterer AWO-Vize in Schramberg

von Mirko Witkowski

Der AWO-Ortsverein Schramberg hat einen zusätzlichen stellvertretenden Vorsitzenden. In der Hauptversammlung wurde Jörg Baranzek zum weiteren stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Mirko Witkowski, Vorsitzender des Ortsvereins und AWO-Kreisvorsitzender, begrüßte die Mitglieder zur Hauptversammlung, die nach den pandemiebedingten Verschiebungen nun wieder im ersten Quartal des Jahres stattgefunden hat. Rückblickend berichtete er über die zahlreichen Termine und die Arbeit des Awo-Ortsvereins in den vergangenen eineinhalb Jahren. Zu diesen gehörten die regelmäßigen Vorstandssitzungen, die Seniorennachmittage im Spitteltreff des Seniorenzentrums, die Landessammlung und die Berichterstattung für die AWO-Nachrichten, die die Mitglieder regelmäßig über die Neuigkeiten bei der AWO informieren. So soll zum Beispiel in absehbarer Zukunft ein Stammtisch für Mitglieder und Nichtmitglieder starten, der zum gemütlichen Informationsaustausch und Diskussion interessanter Themen einladen soll.

Der Kassenbericht wurde letztmalig von Christa Rettkowski vorgetragen. Sie hat das Amt der Kassiererin an ihre Nachfolgerin Lisa Klank abgegeben. Die Revisoren Michael Porzelt und Margret Spannagel bestätigten ihr eine einwandfreie Kassenführung. Der Bericht aus der Seniorengemeinschaft wurde von Edith Fuchs vorgetragen und beinhaltete die vielen gemeinsamen Veranstaltungen, die entweder als gemütliches Beisammensein, Spiele- oder Stricknachmittag oder Musikveranstaltung stattgefunden haben. Außerdem gab es einen Ausblick auf das zukünftige Programm im Frühjahr und Sommer.

Anschließend wurde der gesamte Vorstand auf Antrag von Michael Porzelt entlastet, bevor turnusmäßig die Neuwahlen des Vorstandes erfolgten.

Neu in den Vorstand wurde Lisa Klank als Kassiererin gewählt. Diane Klank und Ali Zarabi sind neue Beisitzer. Irmgard Weißer hat sich in der zu Ende gegangenen Wahlperiode aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand zurückgezogen. Jörg Baranzek, der auch Mitglied im Aufsichtsrat der AWO soziale Dienste gGmbH ist, wurde als weiterer stellvertretender Vorsitzender neben Petra Staiger gewählt.

Bärbel Porzelt wurde als Schriftführerin bestätigt. Dennis Helm bleibt Beisitzer und leitet weiterhin zusammen mit Edith Fuchs die Seniorenbegegnung. Vorsitzender bleibt Mirko Witkowski. Ebenso einstimmig, wie die bereits genannten Positionen, wurden die Revisoren Michael Porzelt und Margret Spannagel sowie die Delegierten zur Awo-Kreiskonferenz gewählt. Delegierte sind Jörg Baranzek, Lisa Klank und Ali Zarabi sowie kraft Amtes Elke Ringl-Klank, Petra Staiger und Mirko Witkowski. Ersatzdelegierte sind Guiseppe Agosta, Werner Klank, Margret Spannagel und Bärbel Porzelt.

Als Höhepunkt standen auch dieses Mal wieder Ehrungen langjähriger Mitglieder an, deren



Eintrittsjahre anschaulich vom Vorsitzenden mit wissenswerten nationalen und weltweiten Ereignissen beleuchtet wurden. Für 25 Jahre Treue wurde Tanja Witkowski geehrt, 40 Jahre Mitgliedschaft konnten Guiseppe Agosta und Roland Saurer (entschuldigt) aufweisen. Alle Jubilare wurden für ihr Engagement mit großem Dank, einer Ehrennadel, einer Urkunde und einem Geschenk bedacht.

Bild:

Der Vorstand des Awo-Ortsvereins Schramberg: Bärbel Porzelt (von links), Elke Ringl-Klank, Mirko Witkowski, Michael Porzelt, Petra Staiger, Jörg Baranzek, Christa Rettkowski und die Geehrten Tanja Witkowski und Guiseppe Agosta. Auf dem Foto fehlen Dennis Helm, Diane Klank, Lisa Klank und Ali Zarabi. Foto: Werner Klank

AWO-Ortsverein Oberndorf besucht die Katharinenhöhe

von Hans Häckel

Eine Gruppe von 11 Personen der AWO OV Oberndorf hat sich am Samstag 13.01.2024, ins verschneite Schönwald zur Rehaklinik Katharinenhöhe für krebserkrankte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu einem angemeldeten Besuch bei herrlichem Wetter auf den Weg gemacht. Dort angekommen wurde die Gruppe sehr herzlich in Empfang genommen und willkommen geheißen.

Der Geschäftsführer Herr Maier gab den Teilnehmern bei Kaffee und Kuchen zuerst eine Vielzahl an Informationen zu den einzelnen Reha-Maßnahmen, zu den Reha-Abläufen, zu den Arten von Krebserkrankungen die auf der Katharinenhöhe zur Reha kommen, aber auch über die Weiterentwicklung des notwendigen Gebäudebestandes mit den entsprechenden medizinischen Einrichtungen.

Bei dem Gespräch kam auch zum Ausdruck, dass die Katharinenhöhe dringend auf Spenden angewiesen ist um die Patienten vom Kleinkind bis zum Alter von 28 Jahren weiter gut zu versorgen. Je nach Altersgruppe sieht der Ablauf bzw. die Begleitung unterschiedlich aus.



Was auch dringend gesucht wird sind Junge Menschen die ein freiwilliges soziales Jahr oder Bundesfreiwilligen Dienst ableisten möchten. Hierfür werden auch sehr schöne Unterkünfte bereitgestellt.

Im Anschluss erhielt die AWO-Gruppe aus Oberndorf von Herrn Maier eine Führung durch die Gebäude um nochmals all das zu zeigen und zu erklären worüber vorher gesprochen wurde.

Zum Abschluss bedankte sich Hans Häckel bei Herrn Stephan Maier für den hochinteressanten Nachmittag, bei dem er sich an einem Samstag für die AWO Oberndorf dreieinhalb Stunden Zeit nahm. Dann trat die Gruppe ihre Heimreise mit einer Schlusseinkehr in Sulgen an.

Musik und Tanz für Senioren

von Petra Staiger

Bei der AWO-Seniorenbegegnung hieß es wieder „Mit Sang und Klang ins Frühjahr“. Für die musikalische Unterhaltung sorgte erneut das beliebte Duo Martin und Sepp, das den Gästen mit dem kurzweiligen Nachmittag eine große Freude machte. Unter dem Motto „Musik weckt Erinnerungen“ spielten und sangen die beiden Musiker alte Schlager und Volkslieder zum Mitsingen, Hits aus den 1950er- und 1960er-Jahren, sowie beliebte Evergreens. Zu einigen flotten Titeln wurde sogar getanzt. Nach ihrem fast dreistündigen Auftritt im Spitteltreff des Seniorenzentrums bekamen die beiden Vollblutmusiker reichen Beifall von den Gästen und Bewohnern des Seniorenzentrums, die den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen sehr genossen haben. Mit Freude blicken deshalb die Organisatoren der Seniorenbegegnung Edith Fuchs und Dennis Helm auf die nächsten Veranstaltungen.

AWO-Bundesverband beteiligt sich am Bündnis „Hand in Hand“

von Axel Fleck

„Hand in Hand“ ist ein Bündnis von inzwischen 1.800 zivilgesellschaftlichen Organisationen und Engagierten. Das Ziel dieses Bündnisses ist es sich rechten Strukturen und rechtsextremistischen Parteien entgegenzustellen.

Am 03.02.2024 fand in Berlin eine Auftakt-Kundgebung am Bundestag statt. Diese stand unter dem Motto **#WirSindDieBrandmauer** gegen einen Rechtsruck in den Parlamenten und in der Gesellschaft. Der Bundesverband und die AWO Berlin waren hier zusammen vertreten.

Das dieser Protest stattfindet, dies hat man nach Bekanntwerden der „Remigrationspläne“ von einigen Mitgliedern der AfD und der sog. „Werteunion“ gesehen, ist wichtig und richtig. Allerdings löst ein Verbotsverfahren nicht das Problem, das die AfD weiter auf Stimmenfang geht. Es gilt hier, im Freundes- & Bekanntenkreis, bei der Arbeit aber auch in der Familie Position zu beziehen und Aufklärungsarbeit zu leisten. Denn diese Partei lebt von der Unzufriedenheit der Menschen und hier ist auch unsere Politik auf allen Ebenen (Bund, Land und Kommunen) dazu aufgefordert zu handeln und die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger ernst zu nehmen und auch mit Augenmaß, Verstand und allen rechtlichen uns vor allem sozialen Gesichtspunkten zu handeln.

Informativer Blick in die Nachbarschaft

von Mirko Witkowski

Die AWO-Ortsvereine Oberndorf, Rottweil und Schramberg sowie der AWO-Kreisverband Rottweil haben engagierte und fleißige Mitstreiter an Bord. Allen gemeinsam ist es wichtig,

einen Beitrag zu leisten, diese Welt jeden Tag ein kleines bisschen besser zu machen. Dies beginnt in der eigenen Gemeinde, setzt sich auf der Kreisebene fort und umfasst auch den Bereich des AWO-Bezirks. In all den genannten Bereichen sind Menschen aus unseren AWO-Ortsvereinen aktiv.

Hier bringen wir uns gemeinsam mit unserem Wissen und unseren zeitlichen Möglichkeiten ein. Gleichzeitig sind wir dankbar, wenn wir weitere Ideen und Tipps bekommen. Deshalb gehört für den AWO-Kreisvorstand Rottweil der Blick über den eigenen Tellerrand dazu.

So waren wir in unmittelbarer Nachbarschaft zu Besuch: Der AWO-Ortsverein Hornberg ist ein besonders aktiver und erfolgreicher Ortsverein. „Ein Verein mit Herz“, beschreibt sich die Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Hornberg e.V. in einem achtseitigen Informationsheft. Die Aktivitäten sind beachtlich: Begegnungsstätte, Tafelladen, Hausaufgabenhilfe, Kinderferienbetreuung, Ausflugsfahrten und Veranstaltungen, Beratung, Unterstützungsprogramm, Bauchtanzkurse, Landessammlung und Vermittlung von Angeboten des Kreisverbandes Ortenau. Was Henriette Haas und ihr Team auf die Beine stellen ist enorm.



Zwar war es nicht ganz einfach einen gemeinsamen Termin zu finden. Aber das liegt nun mal daran, dass sowohl die Aktiven in Hornberg, als auch die Mitglieder des AWO-Kreisvorstands Rottweil unglaublich vielfältig engagiert sind, und damit die Terminkalender bei allen Beteiligten recht voll sind.

Bildunterschrift: Unter anderem im Tafelladen des AWO-Ortsvereins Hornberg informierte sich die Delegation aus dem Kreis Rottweil darüber, was die Hornberger AWO alles leistet. Foto: Walter Tümmler

Als wir es am Samstag, 20. Januar 2024, dann doch endlich geschafft hatten, uns in Hornberg zu treffen, nahmen sich Henriette Haas und ihr Team viel Zeit für uns. Zunächst ging es in den Tafelladen, der in Hornberg von der AWO betrieben wird. In Schramberg beispielsweise ist der AWO-Ortsverein gemeinsam, mit der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde Träger des Tafelladens. Einerseits sind die Tafelläden eine wichtige und gute Einrichtung, um Menschen mit dünnem Geldbeutel mit Lebensmitteln zu versorgen. Andererseits stellt sich aber die Frage, ob das nicht auch ein Zeichen dafür ist, dass in der Sozialpolitik noch viel zu tun ist, damit wir in eine Situation kommen, in der Tafelläden nicht mehr notwendig sind. Es geht hier um die Sozialpolitik, um Steuern sowie gerechte Löhne und Renten.

Weiter ging es in die Begegnungsstätte, die der AWO-Ortsvereins Hornberg gemeinsam mit den Naturfreunden und der örtlichen SPD betreibt. Ein Ort, an dem jede Organisation für sich selbst, aber auch alle gemeinsame sich regelmäßig treffen und so das Miteinander gestärkt wird. Wir nutzen die Gelegenheit, uns mit den Hornbergern über ihre Angebote und Aktivitäten auszutauschen.

Es lohnt sich, über den eigenen Tellerrand hinauszusehen und dabei zu erfahren, was andere erfolgreich tun. Sicherlich ist die eine oder andere Idee auch bei uns umsetzbar.

Pflegeheim St. Josef feiert Jubiläum

von Claudia Beck & Thomas Roth

wir freuen uns, Sie herzlich zu unserem Sommerfest einzuladen. Dieses Jahr feiern wir ein ganz besonderes Jubiläum – unser 20-jähriges Bestehen!

Gemeinsam möchten wir dieses Ereignis gebührend feiern und einen schönen Tag mit Ihnen verbringen. Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Programm: Frühschoppen mit Live-Musik, Tombola, Kuchenbuffet und weitere kulinarische Köstlichkeiten und vieles mehr.

Das Sommerfest findet am 16 Juni 2024 von 11 bis 18 Uhr im Pflegeheim St. Josef in Dietingen statt. Wir freuen uns auf Ihr kommen.



IMPRESSUM:

*AWO im Landkreis Rottweil
c/o Ortsverein Rottweil e.V.
An der Halde 41, 78628 Rottweil a. N
Redaktion: Kreisverband und Ortsvereine Lkr Rottweil
Layout/Design: Axel Fleck
Auflage: 330 Exemplare
www.awo-rottweil.de*